

BACKSTAGE

Kultur- und Veranstaltungszentrum • Reitknechtstraße 6 • 80639 München

Statement zum Auftritt von Philipp Burger am 30.09.2024 im Backstage

„Dass etwas schwer ist, muss ein Grund mehr sein, es zu tun.“ (Rainer Maria Rilke).

„Niemand wird umdenken oder seine geistigen Systeme wirklich in Frage stellen, wenn die vermeintlich bessere Seite von oben auf ihn herabsieht und auf ihn eindrischt.“ (Philipp Burger, Zitat aus „Freiheit mit Narben“)

Liebe Backstage-Fans,

wir möchten Euch mitteilen, dass am 30.09.2024 der Sänger Philipp Burger im Rahmen seiner Solo-Tour ein Konzert bei uns spielen wird. Uns ist bewusst, dass dieser Auftritt von einigen Seiten kritisch betrachtet wird, selbst in unserem eigenen Team.

Daher möchten wir Euch eine zunächst kurze Erklärung geben, warum wir dieses Konzert nicht nur veranstalten, sondern konstruktiv begleiten werden und deswegen als äußerst wichtig im Kampf gegen Rassismus, Antisemitismus, Extremismus und Gewalt bewerten und dabei für Vielfalt und Toleranz eintreten.

Zunächst wollen wir klarstellen: Die Kooperation mit Philipp Burger und seinem Management ist von höchster Professionalität geprägt, weil es dem Sänger ein großes und echtes Anliegen ist, sich nicht nur zu erklären und zu seinen Fehlern zu stehen, sondern andere vor selbigen zu warnen und über die rechte Szene aufzuklären.

Die bisherige Aufarbeitung seiner Vergangenheit und seine Distanzierung zu jeder Form von rechtem oder extremistischen Gedankengut halten wir aufgrund seines sozialen Engagements, seiner Erklärungen in Interviews und seiner Biographie sowie seines künstlerischen Werks für absolut glaubwürdig. In der Geschichte des Backstage gab es nur wenig KünstlerInnen, die sich so intensiv um eine glaubhafte Auseinandersetzung mit ihren Fehlern bemüht haben und nicht nur durch Worte, sondern echte Taten diese Haltung untermauert haben.

„Meine Zeit in der rechten Skinhead-Szene Südtirols habe ich schon öfter als die beschissenste meines Lebens bezeichnet. Weil auf dem Rückspiegel einfach extrem eklige Scheiße klebt.“ (Philipp Burger, Zitat aus „Freiheit mit Narben“)

„Ich war ein Arschloch in einer Arschlochszenen.“ (Zitat Philipp Burger, Bild.de)¹

Wir sind der festen Überzeugung, dass Philipp Burger und seine Band *Frei.Wild* in keiner Weise in die „rechte Ecke“ gestellt werden dürfen, sondern vielmehr ein wirkliches Vorbild sind, wie der Ausstieg aus der rechten bzw. einer extremistischen Szene erfolgreich funktionieren kann. Mit dieser Haltung stehen wir in einer Reihe mit zahlreichen VeranstalterInnen (u.a. *With-Full-Force*, *Wacken*, *Summerbreeze*, *Ehrlich-&-Laut*, *Rockharz*), KünstlerInnen und Bands, darunter *Peter*

¹ <https://www.bild.de/unterhaltung/musik/musik/frei-wild-saenger-philipp-burger-mein-ausstieg-aus-der-nazi-szene-85662872.bild.html>)

BACKSTAGE

Kultur- und Veranstaltungszentrum • Reitknechtstraße 6 • 80639 München

Maffay, Matthias Reim, Hämatom, Unantastbar, Architects, Artefuckt, Kärbholz, Danko Jones, The Interrupters, Icke Hüftgold, Volbeat, Eisbrecher, J.B.O., Mando Diao, In Flames, Zebrahead, Patrick Prziwara von *Fiddler's Green* und vielen mehr, die als Support von *Frei.Wild*, auf dem von *Burger* mitveranstalteten *Alpen Flair-Festival* spielen (bzw. gespielt haben), sich Songs von Philipp schreiben lassen oder das soziale Projekt „Wilde Flamme“ unterstützen.

Vorwürfe, dass *Burger* bzw. *Frei.Wild* einen völkischen Nationalismus, rechte Positionen oder Antisemitismus in ihren Texten bedienen, entbehren einer inhaltlichen und nachvollziehbaren Grundlage. Entsprechende Textzeilen, die von den Kritikern gerne angeführt werden, sind häufig aus dem Kontext gerissen, in dem u.a. die historischen Hintergründe Südtirols ignoriert werden oder Sätze willkürlich bzw. bewusst anders interpretiert werden. Auch den Verweis auf die fehlende Glaubwürdigkeit können wir, wie oben beschrieben nicht nachvollziehen.

Nicht zuletzt waren *Frei.Wild* eine der ersten Bands überhaupt, die sich künstlerisch mit dem Song „Nie wieder“ nach dem brutalen Angriff der Hamas auf Israel am 07.10.2023 gegen Antisemitismus positioniert haben.²

Auch in dem Song *Verbrecher, Verlierer, Stalin und der Führer* stellen sich *Frei.Wild* klar gegen jedes faschistische und diktatorische Denken.³

Das Backstage steht seit über 30 Jahren eindeutig gegen jeden Rassismus, Antisemitismus, Nationalismus, Demokratiefeindlichkeit und Extremismus. Genau deswegen sind wir der Überzeugung, dass Philipp Burger aufgrund seines glaubwürdigen Wandels nicht nur eine zweite Chance verdient hat, sondern gerade junge Menschen authentisch vor falschen politischen Ideologien warnen kann.

„Nicht mit Leuten zu sprechen, sondern über sie, Menschen auszugrenzen und abzulehnen, ohne sich ihre Seite des Ganzen anzuhören – das bewirkt immer nur, dass alles schlechter wird.“ (Philipp Burger)

Ein ausführliches Statement zu den konkreten Vorwürfen werden wir in den nächsten Wochen noch veröffentlichen. Auch eine persönliche Stellungnahme von *Philipp Burger* sowie ein Event mit Diskussion und Lesung zu den Vorwürfen sind aktuell in Planung, da uns allen daran gelegen ist, jegliche Zweifel an seiner heutigen Haltung auszuräumen und ein besonderes Zeichen gegen rechts Denken zu setzen.

² <https://www.youtube.com/watch?v=3Ps5OZswUzk>

³ <https://www.youtube.com/watch?v=QqZyi-12gil>